

Der Tag des Abschieds

Der Tag
des Abschieds

Ja damals
war meine welt
in ordnung
schon morgens verspürte
diese sonnenseite des seins

doch dann ... aus dem nichts

ganz unvorbereitet
rückte ein tag heran
der schwärzer
wie jegliches schwarz erschien
welches ich bis dahin kannte

du mußttest gehen ... für immer und ewig

meine seele
blutete sich wund
sie und ich ... wir waren verloren
so ohne dich ... uns fehlte die nähe
welche einst wie selbstverständlich
dazugehörte und verschwand schweigend
als dich der tot mitnahm
und es tat verdammt nochmal weh
ich weinte weil deine wärme entrückte
übernacht mußte erwachsen werden
ohne jedoch dazu bereit zu sein
nein ... ich wollte es nicht
wochenlang träumte oftmals
von unseren wundervollen jahren
dachte sogar anfangs beim erwachen
du wärst noch hier

aber langsam sehr sehr langsam ... wußte mein herzen

du kommst nie wieder
und nur diese feine erinnerung
an eine zeit der leichtfüßigkeit
im miteinander ... sie ist es

die mich tapfer durchs leben trägt

darin darf ich mich wohlfühlen

für uns ... beide ...

. possum .

© **possum**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)